

10. 9. 2012

Freie Turner III - Victoria I = 3 : 3 (1 : 1) am 9. 9. 2012

Das Bild von der unendlichen Sieglosigkeit hat sich ins Fußball-Bewusstsein der III. Mannschaft eingebrannt. Zum Jahrestag des letzten Punktspielsieges am 11. 9. 2011 fand das traurigste Kapitel in der Geschichte einer dritten Vereinsmannschaft am Sonntagmorgen auf dem C-Platz seine Fortsetzung. In Heimspielen fuhr die Elf vom damaligen Trainer Benjamin Ben Mohamed noch weiter zurückliegend am 29. 5. 2011 den letzten „Dreier“ ein.

Seitdem blieben alle Bemühungen, auch mit Unterstützung anderer Mannschaften des Herren- und A-Juniorenbereiches vergeblich. „Es hätte am Sonntag aber klappen können, wenn nach Marc Hilzendeckers Tor (9.) der Schiedsrichter Victorias Ausgleichstreffer wegen klarer Abseitsstellung die Anerkennung versagt und nach Wiederanpiff den Gästen einen Freistoß nicht zugesprochen hätte, dem kein erkennbares Foulspiel vorausgegangen war“, beklagte der an diesem Tage coachende Hendrik Ruppert den Rückstand seines Teams in der 46. Minute und bedauerte zugleich die nicht verwerteten Chancen von Florian Schwake (11.), Patrick Ritter (14.), Christian Kleinherne (25.) und Marc Hilzendecker (28., 42.).

Doch die Turner trumpten auf, erzielten nach einer Stunde den Ausgleich und führten durch das Tor von Marc Hilzendecker in der 67. Minute 3 : 2. Ein SCV-Konter zum 3 : 3 sieben Minuten vor Ablauf der regulären Spielzeit machte alle Träume auf den ersten „Dreier“ zunichte. Einer tollen Rettungstat vor der Linie von Christoph Kleemeyer (88.) standen Siegchancen von Marc Hilzendecker (87.) und Christian Kleinherne (93.) gegenüber.

Nach Spielschluss beim Nachvollzug der Unterschrift des Mannschaftsführers befragte der Schiedsrichter den Käpten zu jener Situation in der Nachspielzeit, ob er sich im Abseits befunden habe. Als Christian Kleinherne dazu erklärte, er sei dann erst reingelaufen, räumte der Unparteiische ein, „dann muss ich das wohl übersehen haben“. Überhaupt stand Jan-Fr. Annuschewski (Lamme) häufig im Mittelpunkt der Kritik von beiden Seiten. So zog er den Zorn der „Gelben“ auf sich, als er in einer unübersichtlichen Szene in der 63. Minute nicht klar erkennen konnte, ob der Ball die FT-Torlinie bereits überquert hatte. Der Schiri entschied nicht auf Tor. Die Victorianer tobten: Ein 2 : 3 zu diesem Zeitpunkt hätte ihnen am Schluss vielleicht den Sieg bescheren können.

Gleich von Beginn an war Pfeffer in der Partie, von langwierigem Abtasten keine Spur. Die „Weißen“ waren den Weststadt-Kickern technisch und spielerisch überlegen. Der Vize-Staffelmeister hatte in dem spannenden Duell auch gute Chancen in der 18. und 77. Minute, scheiterte aber auch an einem souveränen Oliver Meier, der mehrfach in Klassemanier hielt und sich mit Glanzparaden (30., 44., 80.) auszeichnen konnte.

Durch das Nichterscheinen von Daniel Hauck von der „Zweiten“ und den abgebrochenen Warmlauftest von Domenik Ortlieb waren erneut kurzfristige Änderungen in der Aufstellung vorzunehmen. Das zwang dem umsichtig planenden und entscheidenden Hendrik Ruppert, Christoph Kleemeyer auf die Libero-Position zu berufen, was nach vorherigen Befürchtungen sich dann doch als eine durchaus probate Besetzungs-Option erwies. Aus der Not wurde eine Tugend gemacht.

Vor Christoph Kleemeyer postierte sich Patrick Neumann, der mit seiner filigranen Kunst, den Gegner mit einer einzigen Aktion, einem einzigen Pass wehrlos dastehen zu lassen, vermochte. Lob kam auch vom FT-Betreuer, der den fußballerischen Feingeist und die vielen Inspirationen des Neuzugangs im Bezirksliga-Kader hervorhob.

Als weiteren Schachzug ohne Risiko entpuppte sich Lukas Borm als linker Außenverteidiger, der Victorias rechte Flanke aus dem Verkehr zog und stets die richtigen Laufwege in die Tiefe und Schnittstellen der gegnerischen Abwehr fand.

Auf der anderen Deckungsseite zeigte sich der Jüngste in der Mannschaft - Niklas Habermann - energisch und zweikampfstark, war oft am Ball und versuchte, das Spiel von hinten heraus zu gestalten.

Im Mittelfeld überzeugten die Turner mit taktischem Geschick, kluger Raumaufteilung und erfrischendem Offensivdrang. Einer, der eine Mannschaft mit seinem Spiel zu führen weiß, der sich kaum einen Fehler erlaubt, der als großer Souverän auftritt, einen solchen Routinier hatte die „Dritte“ mit Christian Kleinherne in ihren Reihen.

Immer unterwegs, gewohnt humorlos im Zweikampf, zuverlässig und kaum in Not zu bringen - eine beeindruckende Vorstellung von Matthias Knöbl, die beim Gegner viel Verwirrung stiftete.

Fern vom Puls des Spiels rückte Christian Kozowsky von Anfang an auf die rechte Außenbahn, wo er nicht mal schlecht spielte und ein zu großes Risiko nicht eingehen wollte.

Spieler, die den Unterschied zum Stammpersonal ausmachen, waren zu erkennen auch in Florian Schwake, der über die linke Seite auf dem Weg nach vorn spurt-schnell vordrang, dabei viele Kilometer herunterrannte und in der Nahkampftätigkeit mutig war.

Angriffswirbler Marc Hilzendecker konnte mit seiner Beweglichkeit und Spielfreude dem FT-Spiel etwas von seinem Zauber verleihen. Zu ihm kamen die Pässe an, Pässe wie Wirkungstreffer für den Gegner, weil sie zu Raumgewinn oder Toren führten.

So lange die Kraft reichte, bemühte sich Patrick Ritter vorn als zweite Spitze, konnte aber an die großen Taten seines Stürmerkollegen nicht heranreichen.

Die im letzten Drittel eingewechselten Christian Möller (geriet als Verteidiger nur gelegentlich unter Druck), Tobias Laabs (konnte in hektischer Schlussphase kaum noch Akzente setzen) und Thore de Vries (als taktische Einwechslung) ersetzten ihre kraftmäßig nachlassenden Vorgänger.

Mit dem Unentschieden zeigt sich ein erster Silberstreif am bisher düsteren FT-Fußballhimmel.

Es wäre aber töricht, beim ambitionierten nächsten Gegner Wacker I am kommenden Sonntag, 10.45 Uhr, von Erfolgserwartungen auszugehen. Das Hoffen, baldmöglichst den Tabellenkeller zu verlassen, in Gewissheit zu verwandeln, gibt es erst nach dem Jahnplatz-Besuch am 23. 9., 10 Uhr, im Heimspiel gegen Lehndorf II.

Aufstellung:

O. Meier - Kleemeyer - Habermann (85. de Vries), Neumann, Borm - Knöbl -
C. Kozowsky (64.), Kleinherne, Schwake - Ritter (77. T. Laabs), Hilzendecker.
Möller)

Gerd Kuntze